



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

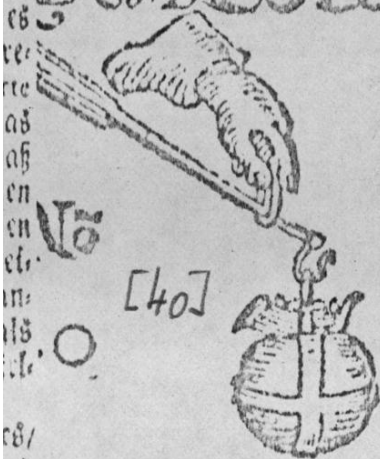
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No [40.] Anno 1691, den 19. Maji.

1691

REBETIONNIS DEM PÄPSTEN



Anno 1691. den 19. Maji.

Weldch wie in dem Weltlichen Regiment gegenwertiger
Krieg/ grosse Verwirrung in Europa gibt/ also verur-
sachet auch Et. Petri Stuhl in Erwählung eines neuen Hauptes
der Kirchen/ nicht wenlge Confusion, und scheluet wol/ das nicht
die Ehr als Lehr hierinnen observiret werde/ von welcher firest-
gen Wahl nunmehr das Ende bald zuerwarten/ und folglich
zu vernemen stehet. Wandte mich demnach zur Reises/ und
kam zu foderst in

Copenhagen

an/ woselbst noch starck von des Königs Herauskunft nach dem
Hollsteinschen geredet ward. Der Frankoff. Ambassadeur
hielte

blatte sich sehr prächtig/ und hatte allen seinen Leuten neue Libe-
rey gegeben. Von Christiania aus

Nordwegen

hatte man/ das die Nordische Armee mit Aufgang des Mo-
naths Aprilis/ von dem Herrn Feld-Marschall Wihdel/ vorbe-
sagtes Christiania gemuntert worden wovon einige Regimen-
ter nach Dennemarc transportirt werden solten.

Bey meiner Ankunfft in Teutschland/ wie ich mich über die
Elbe setzte/ hatte sich zum Zollenspieler ein groß Magina begeben/
In dem ein von Dresden kommendes Schiff/ durch ein grossen
Sturm auffem Lande zu sinken gikomen/ welches 6 Personen
so sich in einem Kahn oder Nachen begeben/ wider Los machen
wollen/ so aber umgeschlagen/ woben 3 ertrunken/ und die ü-
brigen 4 sich kümmerlich salbiret hatten. Ihr. Hochst. Durchl.
von

Zell

hunden in provinciu nach Brabant sich zu erheben/ und hat-
ten dieselbe bereits einige Trouppen vorab marchiren lassen/
wann es sich also verhielte/ wolten Ihr. Hochst. Durchl. von
Hannover auch 6000 Mann hergeben/ und nach Brabant
zumarchiren/ und solte die Münsterung soder sambt für sich ge-
hen. Im

Stift-Bremen

machten sich auch 3000 Mann Schweden marschfertig/ ihren
Weg nach dem Rheyn zu nehmen. Zu

Amsterdam

hatten die Frankösis. Brieße gebracht/ das selbiger König keine
Propositiones mehr von dem Herzog von Savoyen annehmen
wolte/ und wie man vorgab/ derselbe unter dem Schein des ac-
commodements nur Zeit zugewinnen/ und Hülffe zu erlangen
suchte/ daher man Frankösis. Seiten mit aller rigeur, wieder
besagten Herzog procediren wolte/ zu welchem Ende man mit
unsäglichem Arbeit durchs Gebirge einem Weg von 2 Meilen-
eroges lang gemacht/ über welchen die Artillerie und andere
Nothwendigkeiten/ nicht wie bisshero geschehen/ durch Maulthie-
re tragen/ sondern durch 800 parochie/ so in Aubergne erkauft/
auff Karren führen lassen wolte. Ich mußte bey meiner An-
kunfft in dem

Epa

Spanischen Niederlanden

leider! vernehmen/ daß die Provinz Namur der Frangkosen brennen und plündern sehr empfinden/ indem sie bey 20 Dörtern eingeäschert hatten. Der Marquis de Denfleur campirte mit 12000 Mann zwischen Dinant und Philippville/ an welchem letztern Orte 400 Karren mit Bomben/ Cassen und andern Kriegs- Materialien von Dinant angelangt waren. Des Herzogs von Luxemburgs Lager/ bestand in 18000 Mann ohne das Königliche Haus/ welches er von Harleux gegen Pont d'Esperles gezogen/ und 15000 Mann nach den Seebüschen detachirt/ weßn man Zettung hatte/ daß die Engl. und Holl. Flooten eine Landung vornehmen wolten. Zu

Mastricht

wurden viele Kunten und Kriegs- Ammunition eingeschiffet/ vermuthlich die Maase hinauf nach der Euphrat/ und von daßen weiter/ wo es nöthig seyn würde/ gebraucht zu werden. Ich ließ dles- mahl Colln liegen/ richtete aber dennoch mein Weg also ein/ daß ich selbigen längst den Rhein fortschickte. In der

Walsk

suchten die Frangkosen alles Rindvieh beysammen aufzukauf- sen/ wie sie dann 20 a 25 Reichthal. für eine schlechte Kuh be- zahlten. Im übrigen waren einige Frangkösische Officiere an unterschiedliche Orten gewesen/ und im Felde alles sehr genau observiret; dahero man sehr befürchtete/ es dörfften dieselbe eine abermahlige ravage gleich wie füm Jahr vornehmen. Aus

Maryk

ward geschrieben/ daß die Frangkosen durch allerhand Mittel Wied und ander Viehe hinauff zu bringen sich bemühet/ und für solche Frangkös. Pistolen und Louvische Thaler zahlten; weßn man nun solche Wümk im Lande lang nicht gesehen/ und dahero von den Bauren sehr geliebet wurden/ als hatten unterschiedliche auffm Wiefhaber Ward ihren Profit gesucht/ und ganze Hände voll Pistolen/ und Frangkösische Thaler ge- löset; welches aber/ sobald der Hr. General von Ehüngen sol- ches erfahren/ den Bauren überall verbieten lassen/ keine Pferd und ander Vieh mehr hinauff zu führen. Zu

Heidelberg

war von selbigem Gouverneur Ordre gegeben worden/ daß kein

Dft.

Officierer mehr für die Stadt hinaus spazieren / sondern ein jeder bey der Hand bleiben sollte / um dem Commando desto geschwinder nachzuleben / weils Nachricht eingelauften / daß die Frankosen üben Rhein bey Rißing sich stark zusamen zogen / um auf diese Stadt loß zu gehen. Zu

Philippsburg

lagen 7 a 8 Schiffe mit Bomben / Carcassen / und andere Kriegs-
Materialien parat / bey welcher Vestung auch ein Lager von
12000 Mann abgestochen wurde / welches Corpo der Mar-
schall de Vorge commandiren sollte. Die Chur-Sächsischen Böl-
cker avancoirten zimlich / und stunden die Vortrouppen bereits
an der Lauber. Man berichtete mir / daß der Deutschen Ge-
neral Mandebous zu Heilsbron und Eßlingen seyn würde. Es
ward aber diese unangenehme Zeitung darbey gesüget / daß es
dem Schwäbischen Erzß unmöglich ware 11000 Mann dort
zu stellen / und vermeynten sie es viel zu seyn / wann sie 7000
Mann aufbringen würden / welches dann die Hoffnung so auf
bevorstehender Campagne gestellet worden / sehr verminderte;
zumahlen um soviel mehr / wann dem so ware / daß die Bayer-
ischen nachher Ungarn gehen sollten. Die Stadt Trier hat-
ten numehr die Frankosen / nachdem sie vorher die Wall-
fassen ringsherum nidergerissen / völlig abandoniret. Ich
setzte meine Reise nun höher fort auf

Straßburg

woselbst man dem Marschall de Vorge und andere Kriegshäup-
ter erwartete. Eine große Nacht ward von dieser Gegend na-
cher Savoyen-gesand / damit ich von solchen Troublen eine
bessere Nachricht einzulegen könnte / begab ich mich von hinnen
nach

Pariß.

Wille und am Frankösischen Hofe war man sehr erfreuet / daß
durch die intriguen der Frankösischen Cardinäle die Päpstliche
Wahl so lang verschoben bliebe / weils die Deutschen sich keines
Succurses aus den Geislichen Vätern / so lang die vacanz wa-
ret / zu hoffen hätten. Man wolte mir hier einbilden / daß der
König diesen Sommer nicht in Campagne kommen würde.
Alle Generales waren sonst schon nach denen Orten abgerei-
set / wohin sie destiniret. Was das Savoyische Wesen belang-

te / könnte nichts anders vernehmen / als daß es auff Turin an-
gesehen / wohin alles im March begriffen; das Geschütz aber
dorthin zu bringen / erfordert groſſe Mühe / und deroowegen
um ſobaldemehr Zeit damit verlohren giengen. Weiln die Beſatzung
Montmellian die force nicht achtet / ſo wolte man ſolchen Ort
mit Hunger bezwingen / und zu dem Ende mit einer verpollisa-
dirten Linie ganz umgeben / deroowegen 2000 Bauren conti-
nirlich an derſelben arbeiten müſſen / die Paſſagie zu ſchließen.
Am Hofe vermuthete man / ſals ſolchen Arden zu trauen war /
daß die Frankreich. Flotte dieſes Jahr ſchwerlich ſtärcker als 75
Capital Schiffe in See ſetzen würde. Die ſchwereren Schiffe
als Royal Louis und andere ſo über 100 Canonen führen /
ſolten zu Bewahrung der Haſen einbleiben. Die Bräute von
Benedig brachten / daß man daſelbſt des Abends in der Luft
eine Feuerkugel / ſo Sonnengleiche Strahlen von ſich geworf-
ſen / nach einer Viertelſtunde wieder vergangen / geſehen hätte.
Zu

Wien

hatte man nunmehr Zeltung / daß es mit Sr. Durchl. Prinz
Louis von Baden ſich gebessert / und derſelbe ehnd bey Hofe
kommen würde / maſſen derſelbe ſeine Begagie bereits voraus
nach Straublingen geſchicket / ſolche zu Waſſer fortzubringen.
Der Hr. General Caraffa war von München wieder reveriret /
und hatte mitgebracht / daß Ihr. Churf. Durchl. von Bavern
die verſprochene 4000 Mann nach Ungarn ſenden / und mit
3000 zur Aſſiſtanz des Herzogs von Savoyen perſönlich da-
hin gehen wolten. Von

Effek

ward vom 6 hujus berichtet / daß ohnweit Niſſa ein Corpo von
etlichen 1000 Türcken gemuſtert worden / und daß 4000 Ar-
kauten davon gegen Belgrad den March genommen / ſelbige
Beſatzung zu verſtärcken. Die Haupt- Armee würde ſich bey
Sophia verſamlen / und eine groſſe Armee formiren. Des
Groß Beylers Vorhaben wäre / diſe Kiegsmacht in 2 Armeen
zu vertheilen / und zwar mit der größten an der Sau zu ſitzen /
mit der andern aber gegen Ober- Ungarn und Siebenbürgen zu
agiren.

Die Holländiſche Poſt bracht folgendes:
Die Pariſer Briſe bringen / daß auff die Zeitung daß die Engl.

und Hoff. Blotten bald fertig / der Hof nach Brest neue Ordre
gesandt / mit der Fränkischen so viel als möglich ihre Aufstel-
lung zu beschleunigen. Der König schicket der Hofarth und
dem Kleider Pracht ein Geld zu send / indem er denen Hoff-
Dames gesagt / daß ihr Habet in seinen Augen anhold / und
der Modellie vorbeyseluge / sollten derothalten sich nach der Prin-
cessin von Conti / welche ihr eigen Haar und andere Zierathen
gebrauchte / reguliren

Aus Irland von Dublin vom 17 May ward geschrieben /
daß unterschiedliche rencontres mit denen Irändern gehalten
worden. woranthen selbige fast immer den Irändern gezogen son-
derlich hatte sich der Major Wood von den Englischen welcher
mit 300 Mann zu Fuß und 10 zu Pferde bey sich gehabt / 70.
Mekellen für erst getödtet / nachgehends aber worunter Capitän
in Chales / 2 Lieutn. und ohngefähr 150 Gemeine gleichfalls ab-
dergemachet; Von den Gefangenen war Major John Par-
trick / so die Parthen gecommandiret / vom Regiment vom O-
bersten Butler / von Ballinraggaath waren nachfolgende ge-
fangen worden / Capitän Forster / und Edmont Butler / Lieutn.
Daniel Magrath / William Dorney / Olivier Parcell und
Michael Blandfeld / nebst Händrich John Magrath. Vom
Regiment zu Fuß vom Obersten Robert Grace / Capit. Michael
Cheevers / Lieutn. James / Caddel / Nicolas Deale und Ad-
judant Farzel. Vom Regiment der Obersten Charles More
zu Fuß / Lieutn. Collumb / Duon und Alexander Neath / auch
Händrich Longulin Moore. Vom Regiment von St. Man-
rice Enstace zu Fuß / Lieut. Morris Fitzgerald. Vom
Regiment Dragoner vom Obersten Simon Entrel /
Capitains John Cloughan und Patrick Warren / außer
105 Dragoner und Fußknechte / worunter 6 Sergeanten /
17 Corporals und ein Barbier / 3 Tambour / und ohngefähr 150
Musquetier. Ohne diese glückliche Action hatten auch andere
110 Mann Englische von Ballinmogoh / wie sie von 300 Irren
attaquirt worden / selbige tapffer reponsirt / daß Capitains
mit andern Officieren vom Feinde gebüchen; der Englischen
hatten 11 Mann darbey versöhren / und war der Major Ellias
by nach Cord tödtlich verwundet gebracht. Der Obrister Pi-
per hatte auch 50 Irren getödtet.

Aus

Aus London verlautet/daß E. Königl. Hoh. Prinz Georg
davo genommen: Resolution geäußert / nicht mit in See zu ge-
hen / sondern zu Hause zu bleiben. Des Lords Pirrsons ge-
gebene dilation erregte viel Discursen / und ward gesagt / daß
er unterschiedliche Sachen entdeckt hätte / welche aber sehr se-
cretiret würden; doch dürfte seine letzte Consekion Capltain
Eron wol den Tod thun / weil es wol scheltete / daß er in seiner
Bekändnuß nicht so offenberzig sich bezeigt wie er billig thun
sollen. Indessen waren unterschiedliche Bessenger nach dem
Noorden / auch eine Chaloupe nach der Flote gesandt / woraus
einige presumirten/daß etliche Beschlha'er auf der Flote seyn
müssen / solche zu apprehendiren. Die Kriegs Flotte lag noch
in Dvyns und Eplshad ihr Mandebou zu halten.

Die Brüsslischen Briese konnten nicht zur Genüge den Raub
und Brand. so die Frankosen in der Landschaft Namur ver-
übet/ beschreiben/ sie haben bey 40 Dörffer verbrand / und nur
in 7 die Kirchen und Pastoren Häuser verschonet/ welcher
Schade auff 200000 Pattacons estimiret wird/ selbige Pro-
vink hat nun wegen der Contribution mit ihnen accordiret/
wofür sie einige Beisseln mitgenommen haben. Auf denen
Frankösischen Conquesten verlautete/ daß grosse Detachemen-
ten nach den See Küsten abmarchirten/ auß Furcht für den
Englischen so für Dvynkirchen freukten/ und solche Küste
allarmirten.

Die Briese aus dem Haag vom 24 May melden / daß E.
Maj. von Groß Britannien noch wol einige Tage zu Zoo ver-
bleiben dürfften / weiln mehrere Provisson dahin verschafft
worden. Indessen war von Er. Maj. Train, worunter auch
2 Carossen voran nach Breda gangen / sich weiter nach das
Brabandische Läger zu begeben / welches zwar noch nicht for-
miret / aber ehistes geschehen sollen.

Die Brieffe von Amsterdam sagen / daß von Zirksee Be-
tung gekommen / als wann die Rotterdamsche Condoze von
Hull kommend / durch 5 a 6 Franköf. Schiffe attaquiret / und
auch nebst vielen andern Schiffen genommen worden / es er-
forderte aber dieses annoch Confirmation.

Nieder. Elbe/

- Die Ottomansche Pforte/ leidet sich nicht weniger die See-
Eaul/

Equipage/ als Land-Übatur fleißig angelegen seyn/ die Chri-
sten zu Wasser und Land aufs heftigste zu bekriegen/ worge-
genß der Kayserl. Hoff und Dietaphiquen Verordn. ihr be-
stam/ dem Erb-Feind zubegegnen/ und das Haupt zu bieten.
Ihr. Durchl. Prinz Rouvys von Tachon haben nun das abso-
lute Commando über die Haupt-Armee in Ungarn bekom-
men/ und wollen ihre Kayserl. Majest. derselben wegen ihre tapffern
und treuen Dienste/ ein Tractament jährlich von 30000 fl.
auff 10 Jahr zulegen.

Die schlesische Wiederkunft des Königs von Engl. in Hol-
land hat de Frankf. Hof sehr ombraguet/ und Anlaß dem König
zu neuen Ordres so wohl in den Spanischen Niederlanden als
dessen Floote gegeben. In denen Frankf. Congreßten sind
alle Bürger und Einwohner von dem König beschliget/ sich mit
Provision und Ammunition zu versehen/ um imfall einer At-
taque resistiren zu können. Die nach Zerland destinierte Fran-
kös. Floote / welcher Monf. de Villet mit 7 Schiffen gefolget
ist / wird schon dort angelanget seyn. Immediat liegen die
Engl. und Holländischen Kriegsschiffe noch an 2 Orten ver-
theilt / als 50 grosse mit dem Vice-Admiral Allemonde bey der
May de Moore / und in Duyns 16 a 18 Kriegsschiffe / ohne die
18 so im Canal kreuzten. Die Brieffe von Rotterdam melden/
daß von London in die Maas 40 Transport / Schiffe mit 2400
Engl. Meuter nach Flandern destiniert / und 3 Kriegs Schiffe
angelanget wären / welcher chists noch mehrere Milizie folgen
würde.

Aus Teutschland hat man das zu Frankfurt 12 Carthaunen
und 6 Feuer-Mörser probirt worden/ welche nach Ungarn ab-
geführt werden sollen. Die Stadt Trier war nunmehr
gänzlich von den Frankosen verlassen/ und schelnet es/ daß sie
in Teutschland gleich wie in Brabant alle Früchte/ und das
hervürgehende Graß wollen consumiren, umb der Allirten
Cavallerie ihre Subsistenz zubenehmen/ wie dann in den Spani-
schen Niederlanden zu Lessen 7 a 8000 Mann angekommen/ so
alles Getreyde abgeschnitten.

Diese Relationes sind zu finden bey Nicolaß Spiering / Buch-
druckern an der Neuen Michaelis Kirch/ wie auch in seinen
Laden/ neben der Borse über/ in Hamburg.